Betreute Wohnformen und ambulante Versorgung

Eine Wohnform mit Zukunft

Sozialstation

Bahnhofstr. 27-29
Treffpunkt *PARITÄT*
32312 Lübbecke
Tel.: 05741/3424-0

Ihr Kontakt:
Detlef Siebeking

Durchwahl:
05741/3424-18

Fax:
05741/3424-25

Sparkasse
Minden-Lübbecke
(BLZ 490 501 01)
Konto: 400 422 44

Volksbank eG
Minden-Hille-Porta
(BLZ 490 601 27)
Konto: 913 900 900

Ein möglichst aktives und selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter sowie die Gewährleistung bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit in der eigenen Wohnung verbleiben zu können und entsprechende Hilfen und Unterstützung zu erhalten, ist die Erwartungshaltung, die ältere Menschen an Wohnform und Wohnumfeld stellen.

Kernpunkte des Betreuten Wohnens:

1. zentrale Lage,

2. barrierefreier Wohnraum mit Gemeinschaftsräumen, d.h. Angebote zu initiieren bzw. von einzelnen Bewohnern zu organisieren,

3. möglichst niedrige Grundpauschale mit der Möglichkeit, Wahlleistungen (vor allem im pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich) kurzfristig und flexibel ordern zu können.

Oftmals ist nicht wirklich bekannt, dass ambulante Versorgungsleistungen sehr vielfältig und ausdifferenziert sein können, z.B. bis hin zur kurzfristigen Rund-um-die-Uhr-Betreuung in der eigenen Häuslichkeit.

Anbieter von Betreuten Wohnen sollten die Möglichkeit bieten, umfassende Beratungsleistungen des Sozialrechtes zur Verfügung zu stellen (aufsuchende Sozialarbeit).

Angebotsformen des Betreuten Wohnens:

1. Wohnen mit Betreuung zu Hause,
   - hier könnte für die Zukunft ein großes Potential liegen

2. regelmäßige Betreuungsangebote in der Wohnanlage mit der Möglichkeit, persönliche Hilfeleistungen kurzfristig über eine Sozialstation zu ordern,

3. Betreutes Wohnen mit einem ambulanten Pflegedienst in der Wohnanlage,

4. Betreutes Wohnen mit ständiger Nachtbereitschaft,

5. betreute Wohnform mit kleinen ambulanten Versorgungssystemen, jedoch mit der Sicherheit einer vollstationären Rund-um-die-Uhr-Betreuung.
   - **Beispiel:** Wohnen am Niedertor in Lübbecke

Zielgruppe des Betreuten Wohnens sind nicht die „jungen alten“, sondern die älteren Menschen ab 75 Jahren, vielfach ab 80 Jahren.